

Am 30. Nov. Morg. 7 Uhr. Inversetzt werden die Adressen, Sonnt. 12 Mittags 12 Uhr angenommen in der Expedition: Marienstraße 12.

Abonnement: Vierteljährlich 30 Rgr. Bei unregelmäßiger Lieferung 35 Rgr. Durch die R. Post vierwöchentlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 7 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobitsch.

No. 334. Montag, den 30. November 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exemplare erscheint, finden eine erfolgreiche Vertheilung.

Dresden, den 30. November.

Ein Extra-Blatt des Dresdner Journals brachte gestern Sonntag, den 29. November 1863, früh 7 Uhr folgende telegraphische Nachrichten: Frankfurt a. M., Sonnabend, 28. November, Nachmittags 3 Uhr. Als in der heutigen Bundestagsitzung das Präsidium die neue Vollmacht des dänischen Gesandten an den Ausschuss zu verweisen beantragte, protestirte der dänische Gesandte. Der königl. sächsische Gesandte ersuchte das Präsidium in Hinblick auf einen von ihm zu stellenden Antrag, bei der Bundesversammlung die Frage zu stellen: Ob dem Gesandten, dessen Vollmacht noch nicht angenommen sei, das Protokoll offen stehe. Bei der Abstimmung ward diese Frage mit großer Majorität verneint, und da der dänische Gesandte protestiren wollte, verweigerte dies das Präsidium und schloß die Sitzung. Eine zweite Sitzung folgt in einer halben Stunde. Frankfurt a. M., Sonnabend, 28. November, Abends 6 Uhr. In der zweiten Sitzung der Bundesversammlung legte der Gesandte Oldenburgs eine Vollmacht von Anhalt wegen Lauenburgs vor, sowie die Anzeige, daß Anhalt alte Ansprüche auf Lauenburg geltend mache und den Schutz des Bundes dafür beanspruche. Wird an den Ausschuss verwiesen. Hierauf brachte der königl. sächsische Bundestagsgesandte den vom Staatsminister v. Beust in den sächsischen Kammern angekündigten Antrag ein und verband hiermit die Erklärung, daß Sachsen zu größter Truppenstellung hierbei bereit sei. Wird ebenfalls an den Ausschuss verwiesen. Hessen-Darmstadt bringt einen Antrag ein auf Fortstellung der Exekutionsmaßregeln mit dem Erbieten, seinerseits Truppen zur Reserve zu stellen. Es erfolgt nun der Vortrag des Ausschussberichts und wird der Antrag der Majorität auf Suspendirung der holländischen Stimme am Bunde von der Mehrheit angenommen. Oesterreich und Preußen erklären bei der Abstimmung, daß ihr Standpunkt vom Londoner Vertrage und den Verabredungen von 1851/52, welche damit ein untrennbares Ganzes bildeten, bedingt sei; auf Lauenburg habe der König von Dänemark Recht.

x. — Bei bevorstehendem Jahreschluß ist es rathsam, das Publicum auf die Verjährung der gewöhnlichen im Verkehr vorkommenden Forderungen (zu denen Darlehne nicht mit gehören) aus dem Jahre 1860 aufmerksam zu machen. Unterbrochen wird diese Verjährung am besten durch ein schriftliches Schuldbekenntniß, durch Behändigung der Ladung oder des Schlußzettels an den Schuldner nach förmlich angestellter Klage, sowie auch durch gerichtlich an den Schuldner zu erlassende Notification des Inhaltes, daß die Verjährung (wiederum auf 3 Jahre) unterbrochen sei. — Wer sich jedoch nunmehr nicht bald dazu hält, hat es sich bei der starken Inanspruchnahme der Gerichte selbst zuzuschreiben, wenn er — da er zu spät kam — nicht mehr berücksichtigt werden kann.

Das am Freitag Abend auf dem Rindischen Bade vom hiesigen Männergesangsverein „Sängerkreis“ mit dem Saade'schen Musikchor gegebene Concert, dessen Ertrag zum Besten des

Bürgerhospital-Fonds bestimmt ist, erfreute sich zahlreichen Besuches und errangen sich die meisten Nummern des gutgewählten Programms ganz besonderen Beifall. Wir nennen hier die Overture zum Sommernachtsstraum und von Seiten der Gesangskräfte die Barcarole: „O komm' Marie“ von Rüden und „Blücher am Rhein,“ nicht minder das Otto'sche Soloquartett „das Ständchen“ und die neue Composition des Vereinsdiregenten, Herrn Hoforganist Kretschmer: „Du bist wie eine Blume.“ Im Ganzen gab der Verein von seinem Streben und seiner Fähigkeit ein schönes Zeugniß, das gewiß auch ferner die ehrenvolle Anerkennung erringen wird, welche ihm an jenem Abend zu Theil wurde.

+ Das echte böhmische Bier ist nunmehr in vielen hiesigen Restaurationen eingeführt, freilich wegen des starken Steuerbetrages immer noch zu hohen Preisen; indeß, es haben sich nunmehr schon einige Restaurateurs, darunter Kraft u. Comp. und Ranisch am Pirnaischen Platz, dazu verstanden, dasselbe für 2½ Rgr. per Löpschen zu geben.

Auf der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn ist wieder ein Frevler verübt worden, durch dessen rechtzeitige Entdeckung einem Unfall glücklicher Weise vorgebeugt worden ist. In der Nähe von Bäckwitz fand nämlich ein Bahnwärter am Sonnabend früh gegen 5 Uhr ein Stück Schiene gewaltsam losgerissen. Unter Beihilfe seines nächsten von ihm sogleich hinzugerufenen Kollegen gelang es ihm, das losgerissene Stück Schiene nothdürftig wieder zu befestigen, so daß der von Riesa 16 Uhr abgehende Schnellzug die Bahn sicher passiren konnte.

Eine ungewöhnliche Ausnahme von Seiten des leidenden Publicums hieselbst erfreut sich seit einiger Zeit die Schindler'sche Milch-Anstalt kleine Ziegelgasse No. 8, in welcher durch ganz besondere Fütterung der Kühe mit Körnern, Mehl und dem besten Heu eine für geschwächte Organismen überaus heilsame Milch producirt wird. Schon in zahlreichen Fällen hat sich die Milch als kräftiges Heilmittel bewährt und viele elende Kinder, die bei dem Genuße gewöhnlicher Milch fortwährend mit Diarrhoe und andern Verdauungsstörungen behaftet waren, sind bei Anwendung derselben in kurzer Zeit genesen. In den Morgen- und Abendstunden zur Reizzeit der Kühe gleicht das Schindler'sche Etablissement in der Sommersaison einem ländlichen Curorte und die Zahl der Blutarmen, Bleichsüchtigen, Brustkranken und durch langes Siechthum Erschwächten; die in der unmittelbar in das Glas gemolkene warme Milch gleichsam neues Leben trinken und die sich täglich in der Anstalt einfinden war oft so zahlreich, daß der Ertrag von 18 städtischen Kühen oft kaum hinreichte, den Anforderungen des Publicums zu genügen. Der Besitzer der Anstalt scheut übrigens keine Opfer, zweckmäßige Verbesserungen an dem Etablissement vorzunehmen und hat sich auf ärztlichen Rathen unmittelbar über dem Kuhstalle einige Zimmerchen hergestellt, welche sich zu Schlafstellen für Brustkranke, Blutarme, Bleichsüchtige und Nervenschwache vorzugsweise eignen, da durch eine nach Belieben verschließbare Oeffnung im Fußboden die antima-